

2.089. Wohnsituation in Groß Lüsewitz 1949, ~~Archiv~~  
 aufgegliedert nach Wohnungszustand und Wohnungsbelegung  
 (traditionelle Wohnungen und Barackenunterkünfte)

Traditionelle Wohn.f.einheim. Bevölkerung O b j e k t	sehr gut m <sup>2</sup> Pers.	gut m <sup>2</sup> Pers.	aus- reichend m <sup>2</sup> Pers.	schlecht m <sup>2</sup> Pers.	Zustand nicht de- finierbar m <sup>2</sup> Pers.	Per- sonen
Gärtnerhaus			104 13			13
Lehmkatzen				210 21		21
Pumpenkatzen		318 32				32
lange Reihe			962 83			83
Hinterhaus					194 19	19
Wohnhaus am Dorfeingang (ab 1960 Schule)	182 15					15
Verwalterhaus u. Kutschstall			158 9			9
Molkerei		80 4				4
Hühnerhaus			211 16			16
Schweizerhaus		130 11				11
Italienerbaracke					86 11	11
Schnitterkaserne				929 100		100
Pappschaftel			223 18			18
Brennerei		89 7				7
(3876 m <sup>2</sup> )	182 15	617 54	1658 139	1139 121	280 30	359

Barackenunter-  
kunft

O b j e k t

schlecht  
m<sup>2</sup> Pers.

Seebaracke	137 50		50
Mittelbaracke	237 71		71
OP-Baracke	200 45		45
Küchenbaracke	125 21		21
	699 187		187
			+ 359
			546

Einwohner in Gr. Lüsewitz

Zur Wohnsituation

In Auswertung der erarbeiteten Zahlen zur Wohnsituation in Groß Lüsewitz im Jahre 1949 (Grundlage "Wohnsituation in Groß Lüsewitz 1949", aufgestellt am 23.06.1988 von D. Kuhlmann und Dr. Hamann)

ergibt sich folgendes:

Die Alteingesessenen in herkömmlichen Wohnungen in Groß Lüsewitz hatten ca.  $11 \text{ m}^2$  Wohnfläche pro Person inne.

In der Schnitterkaserne wohnten auf  $929 \text{ m}^2$  Fläche 100 Menschen, so daß  $9 - 10 \text{ m}^2$  Wohnfläche pro Person kamen.

(Die Schnitterkaserne war im Jahre 1872 mit 30 Zimmern von der Größe, daß in jedem Zimmer 10 Arbeiter logieren konnten, erbaut worden. Dort sollten die Arbeitskräfte für die Zuckerfabrik untergebracht werden.)

In den Baracken im Park (und teilweise auch in der Küchenbaracke am Schloß - späterer Kulturraum -) waren auf  $699 \text{ m}^2$  187 Menschen einquartiert, so daß auf jede Person nicht einmal  $4 \text{ m}^2$  Wohnfläche entfielen.

Wohnungen 1949

Gebäude	m <sup>2</sup> Wohn- fläche	Personen- zahl der Nutzer
1. Schloß		
2. Baracken +)		( 187 )
5. Gärtnerhaus	104	13
Lehmkatzen	210	21
6. Pumpenkatzen	318	32
7. Lange Reihe	962	83
8. Hinterhaus	194	19
9. 2-Fam. Haus am Dorf <i>eingang</i>	182	15
10. Verwalterhaus u. Kutschstall	158	9 <i>hinzu</i>
10a. Molkerei-Meierei	80	4
11. Hühnerhaus	211	16
12. Schweizerhaus	130	11
13. Italienerbaracke	86	11
14. Schnitterkaserne	929	100
15. Pappschachtel	223	18
23. Brennerei	89	7

96 Familien = 3876 m<sup>2</sup> = 359 Pers.

zuzügl. Baracken mit  
ca. 48 Familien = 187 Pers.

---

546 Personen

+ ) 4 Baracken:

Küchenbaracke	ca. 8 Fam.	= ca.	26 Pers.
OP-Baracke	12 "	= "	37 "
Mittelbaracke	18 "	= "	70 "
Seebaracke	10 "	= "	49 "

= 182 Pers. = aus den  
Aufzeichnungen übernommene Zahl:  
187 Personen

(Durchschrift hiervon an DSG-Zweigstelle Schwerin gegeb.H.22.4.49.)

Prof.Sch/H.

22. April 1949.

An die  
Deutsche Saatzucht-Gesellschaft  
(1) Berlin W 9, Linkstr. 18

Betr. Rundschreiben II/42. Wohnraumversorgung auf DSG-Betrieben.

Auf dem DSG-Betrieb Groß-Lüsewitz sind vorhanden:

61 Werkwohnungen, dazu 10 Stuben in der ehemaligen Fremdarbeiterkaserne und 4 Baracken.

In diesen 4 Baracken sind allein 187 Menschen völlig unzulänglich untergebracht. Zwei dieser Baracken sollen als Arbeitsräume für das Institut für Pflanzenzüchtung ausgebaut werden, die zwei anderen, die in unmittelbarer Nähe des Instituts stehen, sollen umgesetzt und zu Notwohnungen umgebaut werden.

Es fehlt folgender Wohnraum:

a) für 10 ledige Frauen	=	87	qm
" 21 ledige Männer	=	183	"
" 4 kinderlose Ehepaare	=	68	"
" 21 kinderarme Familien	=	509	"
" 12 kinderreiche "	=	470	"
		<u>1317</u>	qm

Von den 61 Werkwohnungen sind 7 durch Umsiedler überbelegt. Die 10 Stuben in der ehemaligen Fremdarbeiter-Kaserne sind sämtlich überbelegt, da dieser eine Raum zum Wohnen, Schlafen und Kochen benutzt werden muß.

Die 187 Menschen in den Baracken sind völlig unzureichend untergebracht.

Insgesamt sind 294 Umsiedler untergebracht, von denen 101 beschäftigt werden, die zusammen mit 146 Familienangehörigen 1371 qm Wohnraum einnehmen. Aus 17 Umsiedlerfamilien mit insgesamt 47 Köpfen, denen 282 qm Wohnraum zur Verfügung steht, wird niemand beschäftigt.

Bei den Betriebsfremden handelt es sich neben berufslosen Frauen und arbeitsunfähigen Männern um: 1 Maler, 1 Tiefbauarbeiter, 1 Gastwirt, 1 Bauer, 1 Schneider und eine Sozialfürsorgerin.

Bei den ehemaligen Betriebsangehörigen, die noch Wohnraum in Anspruch nehmen, handelt es sich um Altenteiler und Witwen in Groß-Lüsewitz mit insgesamt 17 Personen, denen insges. 12 Räume mit 205 qm zur Verfügung stehen.

Dem Betrieb

Entwurf z. Schreiben v. 22.4. 1949

1949

6

Wohnraumversorgung des DSG-Betriebes, Groß-Lüsewitz einschließlich des Instituts für Pflanzenzüchtung.

Auf dem Betrieb Groß-Lüsewitz stehen 4 Baracken, in denen zur Zeit 187 Personen völlig unzureichend untergebracht sind. Zwei dieser Baracken werden dringend benötigt als Arbeitsräume für das Institut. Zwei andere Baracken in unmittelbarer Nähe des Institutsgebäudes müssen abgerissen und als Baumaterial für notwendige Wohnungen verwendet werden.

Unter diesen Voraussetzungen ergibt sich für Groß-Lüsewitz folgende Lage:

<u>I. Fehlender Wohnraum</u>	<u>Einheiten</u>	<u>m<sup>2</sup></u>
a) für Ledige	20	174
b) für kinderlose Ehepaare (5)	10	87
c) für kinderarme Familien (16)	41	356,7
d) für kinderreiche " (12)	50	435
		<u>1052,8</u>

II. in vorhandene Werkwohnungen mit Ausnahme der Baracken wurden eingewiesen:

a) \_\_\_\_\_ im Betrieb beschäftigte Umsiedler mit erwachs. Angehör. Kindern

Personen insges. = Einheiten

b) \_\_\_\_\_ betriebsfremde Umsiedler mit erwachs. Angehör. Kindern

Personen insges. = Einheiten

Bei den Betriebsfremden handelt es sich um Angehöriger folgender Berufe:

III. Von entlassenen Betriebsangehörigen ist folgender Wohnraum belegt:

a) \_\_\_\_\_ Räume b) \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup>

zu diesen \_\_\_\_\_ Betriebsfremden gehören \_\_\_\_\_ Fam. Angehör., insgesamt also \_\_\_\_\_ Personen.

IV. Dem Betrieb stehen folgende Möglichkeiten der Eigenhilfe zur Verfügung:

- a) Abbruch von 2 großen Baracken und Wiederaufbau von 4 Baracken mit je 4 Wohnungen bestehend aus Küche, Speisekammer und 2 Zimmern mit einem Wohnraum von ca. 40 m<sup>2</sup> je Wohnung, also ausreichend für 16 kinderreiche Familien = 640 qm Wohnraum
- b) Ausbau von 4 Wohnungen im Speicher- und Brennereigebäude, oberhalb der Wohnung des Brennmeisters mit Küche, Speisekammer und zwei Stuben mit einem Wohnraum von ca. 45 qm, zusammen 180 qm Wohnraum
- c) Ausbau von 3 Wohnungen im Wirtschaftsgebäude bestehend aus Küche, Speisekammer und zwei Stuben mit einem Wohnraum von ca. 35 qm = 105 qm Wohnraum
- d) Errichtung von 3 neuen normalen Landarbeiterwohnungen mit etwa 45 qm Wohnraum = 135 qm Wohnraum

Mit diesen vorgesehenen Bauten wäre der dringendste Wohnraumbedarf des Betriebes Groß-Lüsewitz gedeckt.

In Zukunft müßten dann noch Wohnraum für die zusätzlich in Groß-Lüsewitz benötigten Wissenschaftler und technischen Hilfskräfte geschaffen werden.

Es wird notwendig sein, das zur Durchführung dieses Bauprogrammes notwendige Material bevorzugt bereitzustellen, um überhaupt einmal die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit in Groß-Lüsewitz zu schaffen, da bei den augenblicklichen Wohnverhältnissen die Unterbringung der notwendigen Spezialisten völlig unmöglich ist.